



## 2017 wird spannend in unserem Reitbahnviertel



*Im Frühjahr sollen endlich die Fußwege an der Brauhausstraße saniert und barrierefrei gestaltet werden. Was das Stadtteilmanagement alles plant, lesen Sie auf den Seiten 3 + 4.*



*Für DASTietz hat der Stadtrat ein Zukunftskonzept beschlossen. Darin beschreibt der Kulturbetrieb eine gemeinsame Konzeption für die einzelnen Einrichtungen. Mehr auf Seite 10.*



*Still ruht der Bau am Chemnitzer Modell. Der heftige Winterereinbruch ist schuld. Im März soll es aber weitergehen und was dann passiert, lesen Sie auf Seite 2.*



*Auch Spaßvögel treiben gern mal ihr Unwesen im Reitbahnviertel: Hier haben sie die Gunst der Stunde genutzt und im Park der OdF einen riesigen Eisbär an einen Baum gelehnt.*

### Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Frühjahrsputz am 7. April im Reitbahnviertel
- Bilanz und Ausblick: Einrichtungen aus dem Gebiet geben Einblicke in ihre Vorhaben
- Familiencafé zieht ins Reitbahnviertel

- Neues aus der Anne: Besinnlicher Jahresausklang mit Veranstaltungen für die ganze Familie
- Wohnungslosenhilfe der Stadtmission Chemnitz e.V. jetzt auf der Annenstraße ansässig
- Geschichte: Was wird mit der Eisenbahnbrücke an der Reichenhainer Straße?

## Bauarbeiten für das Chemnitzer Modell

### Derzeit Winterpause – im März soll es weitergehen

Die Bauarbeiten für das Chemnitzer Modell im Reitbahnviertel und in Bernsdorf ruhen derzeit witterungsbedingt. Das Ziel, bis zum Jahresende 2016 die zweigleisige Befahrung des Streckenabschnitts wiederherzustellen, wurde leider nicht

erreicht. Die Realisierung war nun bis Mitte Februar vorgesehen, aber der derzeitige Wintereinbruch lässt dieses Ziel in weitere Ferne rücken. Die Leitungen im unterirdischen Bauraum sind im derzeitigen Teilbauabschnitt 1 allesamt verlegt. Wenn der

Frost aus dem Boden ist, geht es weiter mit den Gleisbauarbeiten und dem Weiterbau an den Straßenbahnhaltestellen Annenstraße und Bernsbachplatz landwärts.

Im März startet der Teilbauabschnitt 2 entlang der landwärtigen Fahrbahn. Es werden Tiefbauamt, ESC und Eins Energie mit dem Kanalbau an der Reitbahnstraße beginnen. Dabei sollen auch das Gleisdreieck an der Annenstraße geöffnet und die Südbahnstraße instandgesetzt werden. Los geht es an der Moritzstraße.

Nach Abschluss aller Bauarbeiten werden auf diesem Abschnitt nicht nur die städtischen Straßenbahnen der CVAG, sondern auch die Citylink-Fahrzeuge des VMS (Chemnitz Bahn) verkehren.



Die zweigleisige Befahrung des Streckenabschnitts wurde leider nicht geschafft.

Endgültiges Bauende soll Mitte 2018 sein.

Die nächste Bürgersprechstunde im Reitbahnviertel findet am 2. März, 16 bis 17 Uhr, im Baubüro, Reitbahnstraße 82, statt. Nachfragen sind aber auch sonst jederzeit möglich.

## Frühjahrsputz im Reitbahnviertel

7. April 2017

Wir fegen unser Wohngebiet sauber.

Helft alle mit!

Treff: 10:00 Uhr vor der Annenschule



Fragen beantwortet das Stadtteilmanagement: 0371 666 49 62

## Februar im Zeichen der Liebe

Am 14. Februar ist Valentinstag. Sie möchten Ihre Liebste oder Ihren Liebsten überraschen wissen aber noch nicht, wie? Dann haben wir einen Vorschlag für Sie. Denn unser Herzelnudeln schmecken besonders an diesem Tag. Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Wir freuen uns, Sie im Nudelparadies Chemnitz begrüßen zu dürfen. Es gibt für jede Gelegenheit die passende Nudel und dazu die passenden Gewürze.

### Öffnungszeiten:

Mo – Freitag 10 – 18 Uhr

Samstag 10 – 13 Uhr

Reitbahnstraße 24

Facebook: Nudelparadies Chemnitz

### Nudelherzen - Pasta mit Tomatenpulver

Nicht nur, weil Liebe durch den Magen geht, sind unsere Nudelherzen [250g] eine echte Liebhabernudel. Ob auf Salaten, als Beilage oder in Suppen, diese Nudeln machen immer eine geschmackvolle Figur. Eine kleine Geschenkidee, die von Herzen kommt.



## Kontakt und Sprechzeiten Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Katrin Günther  
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64  
E-Mail: [katrin.guenther@awo-chemnitz.de](mailto:katrin.guenther@awo-chemnitz.de)  
[www.reitbahnviertel.de](http://www.reitbahnviertel.de)

Dienstag: 09:00–12:00 Uhr

Donnerstag: 13:00–17:00 Uhr

und nach Vereinbarung

## Impressum

**Herausgeber:** AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100 | [www.awo-chemnitz.de](http://www.awo-chemnitz.de)

**Kontakt:** Stadtteilmanagement Reitbahnviertel | Katrin Günther

Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

E-Mail: [katrin.guenther@awo-chemnitz.de](mailto:katrin.guenther@awo-chemnitz.de)

**Verantw. Redakteurin, Satz und Layout:**

Margitta Zellmer

**Druck:** RIEDEL Verlag, Werbung und

Öffentlichkeitsarbeit OHG Chemnitz

Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

**V.i.S.d.P.:** Herausgeber

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen

nicht unbedingt die Meinung der Redaktion

widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das

Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben.

Unverlangt eingesandte Manuskripte

werden nach Maßgabe der Redaktion

in den Redaktionsplan eingeordnet.

Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



EUROPÄISCHE UNION

Europa fördert Sachsen



Europäischer Sozialfonds



Bilanz und Ausblick

# Stadtteilmanagement mit neuen Aufgaben

## Katrin Günther erzählt von Plänen für dieses Jahr

*Auf welche Höhepunkte kann das Stadtteilmanagement für das Jahr 2016 verweisen?*

**Katrin Günther:** Das letzte Jahr war wieder gefüllt mit vielen schönen aber auch herausfordernden Erlebnissen. Ein Aspekt, der das Leben und das tägliche Miteinander vieler Bewohner hier im Reitbahnviertel gewiss am meisten prägt, sind die Bauarbeiten am Chemnitzer Modell. Dies stellt sicher so manchen auf eine Geduldssprobe, aber die fertigen Gehwege und die im Moment zugeschnittenen Rasengleise künden bereits von einem attraktiven Straßenzug und es gibt viele Anwohner, die sich positiv über das Vorhaben äußern.

Allgemein gab es die verschiedensten Bürgeranfragen und Unterstützungsbedarfe an das Stadtteilmanagement. Diese wurden mit den zuständigen Ämtern und Einrichtungen besprochen. Leider kann nicht immer jedes Anliegen zur Zufriedenheit aller geklärt werden. Bei einigen Vorhaben muss man sehr geduldig sein, bei anderen wünscht man sich als Stadtteilmanagerin einfach manchmal einen Zauberstab.

Doch fangen wir im Frühjahr an: Ende März standen uns bei einem Bürgerforum Ver-



„Stadtteilmanagerin Innenstadt“ Katrin Günther betreut jetzt ein größeres Fördergebiet als bisher. Foto: privat

treter der Chemnitzer Stadtratsfraktionen Rede und Antwort. Sie nahmen Probleme auf und diskutierten über die Entwicklungen in unserem Stadtteil. Alexander Dierks (MdL CDU) beschenkte uns wie auch die GGG mit einer Spende für unseren jährlichen Frühjahrsputz. Daran beteiligten sich wieder viele Akteure aus dem Stadtteil: Schülerinnen, Schüler und Lehrer unserer Annenschulen, Anwohner und Mitglieder der Bürgerinitiative, Kitas, Mitarbeiter des Reitbahnhauses und der Jugendkirche

sowie deren Besucher, unsere Streetworker, Gästeführer, Mitarbeiter und Bewohner des ASB Wohnzentrums für körperlich behinderte Menschen, das Freiwilligenzentrum, Händler der Reitbahnstraße und die GGG. All jene halfen, den Stadtteil fit für den Frühling zu machen.

Im Sommer konnte dann wieder gefeiert werden: Unser traditionelles Sommer- und Stadtteilfest war abwechslungsreich, bunt, fröhlich und einfach schön! Danke für die wichtige ehrenamtliche und finanzielle Unterstützung! Bunt

und schön war auch unser Lampionumzug im November durch das Reitbahnviertel. Jedes Jahr scheinen es mehr Besucher zu werden. Unsere leuchtende Schlange, angeführt von den Licht-Elfen schien sich endlos durch den Park der OdF in die Jugendkirche zu ziehen. Und die Musiker der Blaskapelle Flöha feuerten uns alle kräftig an. Die Kinderaugen leuchteten mindestens genau so hell wie ihre Laternen. Auch hier ein dickes Dankeschön an die ehrenamtliche Unterstützung. Das Viadukt am Eingang unseres Viertels beschäftigte uns ebenfalls intensiv. Viele Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger, Künstler, Stadträte und Engagierte setzen sich für dessen Erhalt ein und suchten dazu verschiedene Veranstaltungen.

Im Stadtteil gibt es seit 2009 einen Verfügungsfonds. Dieser ermöglicht die finanzielle Förderung von kleineren Projekten (bis 1.000 Euro). So konnten sich die Eltern und Kinder der Kita „Kinderparadies“ über eine neue Bank und viele bunte Farben freuen (siehe Artikel unten).

Die Annenschule kann jetzt für ihre zahlreichen Konzerte ein neues digitales Mischpult nutzen. **(weiter auf Seite 4)**

## Eine Bank und bunte Hühner

Beim Abholen der lieben Kleinen aus der Kita tauschen sich Eltern gern noch einmal untereinander aus, während die Kids weiter zusammen spielen und sich auch nicht trennen wollen. Schön, wenn man sich da noch ein Weilchen setzen kann. So bekommt die Kita „Kinderparadies“ auf Wunsch von Eltern und Kindern eine rustikale Sitzbank vor den Eingangsbereich an der Clara-Zetkin-Straße. Das geht auch ganz einfach: Antrag beim Stadtteilmanagement stellen, abwarten und schließlich ein-

kaufen. Das taten dann auch die Kinder, denn nicht nur für die Eltern und Großeltern sollte es eine Bank geben, auch die Kleinen haben sich etwas gewünscht: Die Steinhühner vor der Kita sollen mal aufgefrischt werden. Also ging's mit der Erzieherin ins Traditionsgeschäft Farben Merz auf der Reitbahnstraße gleich. Als kleine Geschenk gab es noch Hörbücher und etwas zum Naschen. Schön, wenn man so nette Händler wie René Schmidtke (l.) gleich um die Ecke hat. Die schwere Sitzbank haben



allerdings die AWO Hausmeister gekauft und wenn das Wetter wieder schöner wird,

kann dann endlich Bank aufgebaut und gemalert werden.

Text/Foto: Katrin Günther

**(Fortsetzung von Seite 3)**

Und viele unter Ihnen haben bestimmt die in der Weihnachtszeit leuchtenden Herrnhuter Sterne an der Brauhausstraße und am Reitbahnhaus bewundert oder am Tag des offenen Denkmals der Enthüllung einer Denkmaltafel am Viadukt zugeschaut.

Zum Informationsaustausch, dem Initiieren von Projekten und dem Ansprechen von Problemlagen finden im Stadteiltreff regelmäßige Stadteiltreffen statt, an denen jeder teilnehmen kann. Hier werden auch Themen für den nächsten „ReitbahnBoten“ gesammelt.

*Was plant das Stadtteilmanagement für dieses Jahr? Neues Fördergebiet – neue Aufgaben?*

*Katrin Günther:* Seit November 2016 wird das Stadtteilmanagement über den Europäischen Sozialfonds gefördert und ist nun für ein größeres Gebiet zuständig (siehe Karte auf Seite 4). Es umfasst die Teilgebiete Zentrum, Reitbahnviertel und Lutherviertel. Bis zunächst 2020 unterstütze ich als „Stadtteilmanagerin Innenstadt“ weiterhin vernetzend und koordinierend alle Belange des Stadteillebens, die zur Verbesserung der Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen beitragen. Das Stadtteilmanagement ist und bleibt eine neutrale „Agentur“ vor Ort, die im Auftrag der Stadt, in Trägerschaft des AWO Kreisverbandes Chemnitz und Umgebung e.V. und im Interesse der lokalen Bevölkerung arbeitet. Es fungiert dabei als Vermittler

zwischen Politik, Verwaltung, Verbänden, Eigentümern, Bevölkerung und vielen anderen Akteuren des Stadteillebens mit dem Ziel, die sozialen Benachteiligungen im Fördergebiet zu mildern und das Fördergebiet lebenswerter und lebendiger zu entwickeln.

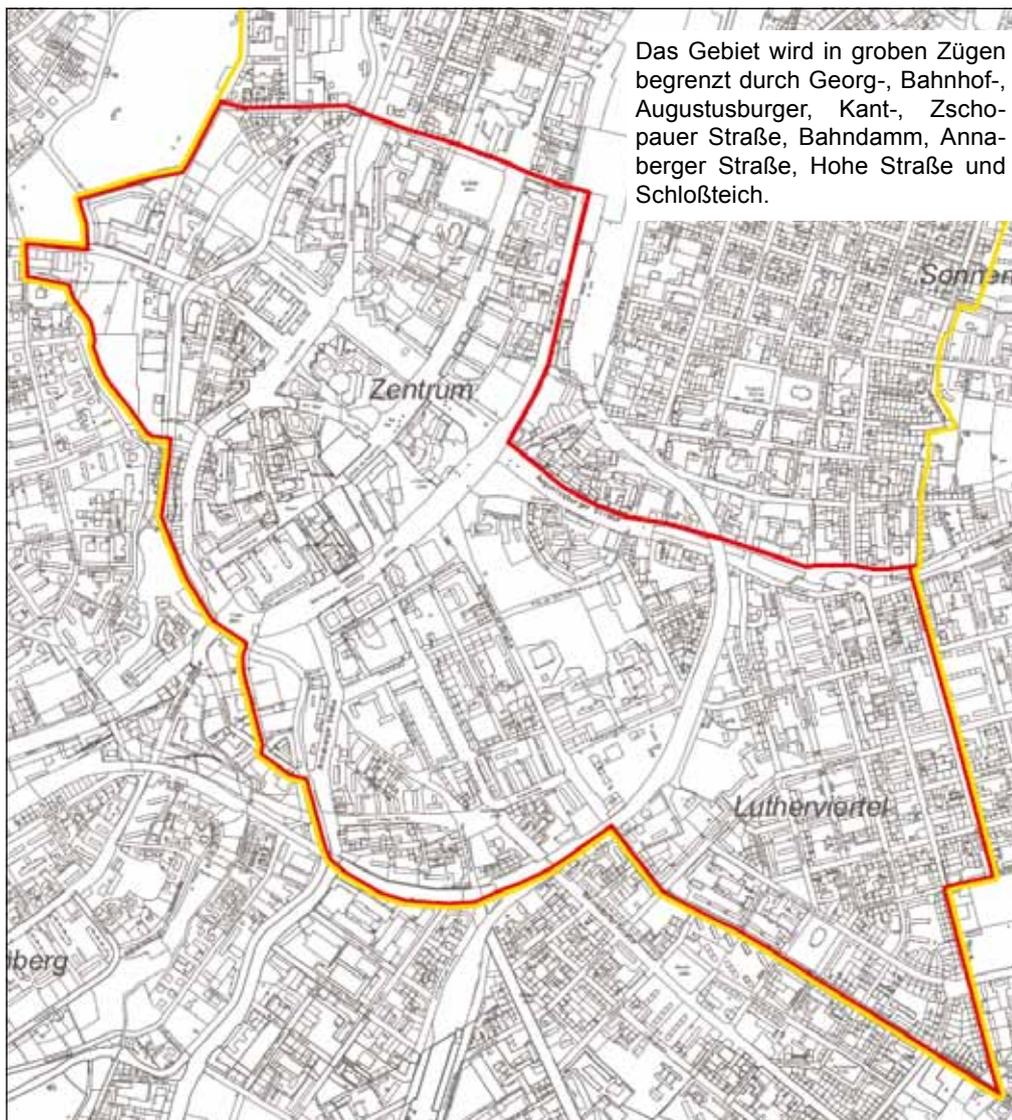
Die Stadtteilzeitung „ReitbahnBote“, den Frühjahrsputz, das jährliche Schul- und Stadteiltreffen und unseren Lampenumzug wird es weiter geben. Bisher haben unsere ehrenamtlichen Helfer der Bürgerinitiative Reitbahnviertel den „ReitbahnBoten“ in zahlreiche Briefkästen im Reitbahnviertel verteilt. Dies ist durch die neue Gebietsgröße leider nicht mehr zu schaffen. Aus diesem Grund wird der Bote an verschiedenen öffentlichen Stellen, den Geschäften an der Reit-

bahnstraße und natürlich auch im Stadteiltreff an der Reitbahnstraße 32 ausliegen. Außerdem gibt es auch wieder 10.000 Euro in unserem Verfügungsfonds für kleinere Projekte. Für Fragen und Unterstützung stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

*Was passiert noch in unserem Stadtteil?*

*Katrin Günther:* Im Frühjahr sollen endlich die Fußwege an der Brauhausstraße saniert und barrierefrei werden. Die Baupläne können Sie im Stadteiltreff einsehen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass auch die ‚Innere Reitbahnstraße‘ zwischen Annen- und Moritzstraße ein ansprechendes Äußeres erhält. Die Kapazität der Annenschule ist überschritten und es müssen unbedingt Lösungen gefunden werden, um diese Situation zu entspannen. Wie sich die Entwicklungen um den Chemnitzer Bahnbogen und seine historischen Brücken abzeichnen, bleibt abzuwarten, auch hier werden wir uns weiterhin beteiligen. Die ‚Huckelpiste‘ Rembrandtstraße sowie die anliegenden Fußwege, die von den Bewohnern des ASB Wohnzentrums für körperlich schwer behinderte Menschen nur mit großen Anstrengungen genutzt werden können, steht weiterhin zur Diskussion. Dies sind nur einige Punkte einer langen Liste für das Jahr 2017. Sie können gern mit Ihren Anliegen auf mich zukommen oder sich gemeinsam mit anderen in unserem Gebiet für eine bessere Wohn- und Lebensqualität engagieren.

Im Moment bereite ich mit der Bürgerinitiative Reitbahnviertel das nächste Bürgerforum am 30. März im Reitbahnhaus vor. Hier können alle Anwohner des Gebietes ihre Fragen an Vertreter der Chemnitzer Parteien loswerden. Wer nicht teilnehmen kann und dennoch seine Fragen stellen möchte, kann sie gern an mich senden und ich leite diese dann weiter.



# Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) hat sich für 2017 einiges vorgenommen

Für das Jahr 2016 hatte sich die BIRV wieder neuen Herausforderungen gestellt.

Mit dem Bürgerforum am 31. März 2016 wurden erneut Dinge angeschoben, die bisher noch keiner Lösung zugeführt werden konnten, wie Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder, Beleuchtung in den Innenhöfen usw. Mittlerweile sind diese Dinge auf den Weg gebracht.

Frühjahrsputz und Stadtteilstreit waren wie immer Höhepunkte in der Arbeit der BIRV, die traditionell gemeinsam mit den Annenschulen und anderen gesellschaftlichen Einrichtungen des Wohngebiets bewältigt wurden. Den Erfolg zeigt die große Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Das Projekt „Bürger-Kulturtreff“ wurde auch 2016 erfolgreich weitergeführt. Besonders Reiseberichte über Usbekistan, Vietnam, China und Ägypten fanden großes Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern, was die hohe Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen bewies.

Unser Dank gilt deshalb unseren Reiseberichterstatern Isolde und Manfred Porstmann, Prof. Erika Hecht sowie Karl-Friedrich Zais. Bedanken möchte ich mich auch bei Stadtführerin Grit Linke und Autorin Yvonne Weber für ihre Lesungen.

Der Höhepunkt war aber die Mai-Veranstaltung zu Musik, Tanz und Literatur der 1920er Jahre im Kulturkaufhaus DASTietz mit einer enormen Besucherzahl.

Insgesamt war das Jahr 2016 für die BIRV ein recht erfolgreiches Jahr, was in erster Linie dem hohen persönlichen Engagement aller Mitglieder zu verdanken ist. Für die gute Stimmung in der BIRV trugen natürlich solche Höhepunkte wie der Sommerausflug ins Sternmühlental und die traditionelle Weihnachtsfeier im Dezember bei.

Meinen Dank spreche ich



*Für Zusammenhalt und gute Stimmung in der BIRV trugen 2016 auch gemeinsame Aktivitäten wie der Sommerausflug ins Sternmühlental bei. Foto: BIRV*

hiermit meiner Stellvertreterin Petra Beer aus, die mit hohem persönlichen Einsatz verantwortlich zeichnet für den Bürger-Kulturtreff, für die super Stimmung in unserer Truppe und die Verteilung des „Reitbahnboten“.

Ebenso bedanke ich mich bei unserem Stadtumbau-Experten und Mitglied des Stadtforums Chemnitz Martin Stuedtner, der mit seinem sehr detaillierten und präzisen Wissen über das Baugeschehen im Wohngebiet die BIRV auf dem aktuellen Stand hält. Anerkennung möchte ich auch unseren fleißigen Helfern beim Bürger-Kulturtreff Kerstin Gutierrez, Carmen Leißring und Bernd Voigtländer zollen. Ebenso bedanke ich mich bei Andreas Lindner, der uns als musikalischer Berater trotz seiner beruflichen Belastung als Orchesterwart der Robert-Schumann-Philharmonie und als Musiker des Chemnitzer Sinfonieorchesters immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Dank gilt Neumitglied Diet-

mar Häußler für seine Bereitschaft, die Betreuung der BIRV-Facebook-Seite zu übernehmen ebenso wie Teresa Jugel-Seifert, Angela Richter und Dieter Siegert für die Mitwirkung bei Frühjahrsputz und Stadtteilstreit beziehungsweise bei der Verteilung des „Reitbahnboten“.

Bei Stadtteilmanagerin Katrin Günther bedanke ich mich für die freundliche Unterstützung unserer Arbeit ebenso wie beim Koordinator der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte Thomas Rohde.

Gut aufgestellt für 2017 wird die BIRV auch die kommenden Herausforderungen meistern. Der Dialog Kommunalpolitik - Bürgerschaft hat sich bewährt und wird auch 2017 weitergeführt.

Das traditionelle Bürgerforum mit den Stadträtinnen und Stadträten des Kommunalwahlkreises 4 zu Problemen des Wohngebiets findet am 30. März 2017 im Reitbahnhaus, Fritz-Reuter-Straße 10, statt. Beginn ist 17 Uhr. Alle Bürgerinnen und Bürger sind

dazu eingeladen. Das Projekt „Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder“ sowie die Innenhofbeleuchtung soll in Zusammenarbeit mit der GGG und den kommunalen Behörden endlich realisiert werden. Die Verteilung unserer Stadtteilzeitung „Reitbahnbote“ im erweiterten Fördergebiet wird ebenso neue Aufgaben stellen. Nicht zuletzt wird auch weiterhin das Baugeschehen im Rahmen des „Chemnitzer Projektes“ unsere Aufmerksamkeit erfordern. Die Mitwirkung beim Frühjahrsputz am 7. April und zum Stadtteilstreit am 22. Juni sind ebenfalls traditionelle Aufgaben der BIRV. Das Projekt „Bürger-Kulturtreff“ wird 2017 hoffentlich genau so erfolgreich weitergeführt wie bisher. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

## **16. Februar 2017**

mit Dr. Christian Gaudes „Faszination Namibia – Eine Reisereportage“

## **15. März 2017**

mit Petra Beer „Reisebericht Kroatien“

## **20. April 2017**

mit Prof. Erika Hecht „Kreuz und quer durch Frankreich – ein Reisebericht“ (Beginn 18 Uhr)

## **18. Mai 2017**

mit Dr. Christian Gaudes, Reisebericht „Mit dem Schiff von Venedig nach Rio de Janeiro“

## **15. Juni 2017**

Lesung mit Yvonne Weber  
Alle Veranstaltungen finden im Reitbahnhaus, Fritz-Reuter-Str. 10, statt und beginnen außer am 20. April jeweils 17 Uhr.

Unser Dank gilt allen gesellschaftlichen Einrichtungen des Wohngebietes für die freundliche Unterstützung.

Die BIRV sucht auch weiterhin engagierte Bürgerinnen und Bürger als Mitstreiter, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können.

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel, Reitbahnstr. 32, Tel.: 6 66 49 62.

*Frank Stolper, Vorsitzender*

## Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

# 2016 gab es viel zu tun - Pläne für 2017 geschmiedet

Ob Einwohnerversammlung, Nahversorgung, Projektförderung oder Innenstadtentwicklung: Für die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte gab es 2016 viel zu tun. Welche Themen und Ereignisse haben uns im vergangenen Jahr besonders beschäftigt?

### **Einwohnerversammlung Chemnitz-Mitte**

Bei der Einwohnerversammlung am 23. September 2016 haben wir uns als Bürgerplattform vorgestellt und mit ihr die Projekte, an denen wir beteiligt sind. Bereits im Vorfeld hatten wir gegenüber der Verwaltung auf Probleme und unsere Lösungsansätze hingewiesen. So setzen wir uns für mehr Rückzugs- und Spielräume auch im Stadtzentrum ein oder machten Vorschläge, wie die Bahnhofstraße entlastet werden könnte. Auch zu geplanten Baumaßnahmen und der damit verbundenen Belastung für Anwohnerinnen und Anwohner hatten wir ebenso Fragen, wie zur Zukunft des Getreidemarkts oder zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Rosenhof. Nicht immer haben uns die Antworten der Stadt überzeugt, auch wenn natürlich nicht alle Probleme zeitnah zufriedenstellend gelöst werden können.

### **Versorgung im Stadtteil Kapellenberg**

Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Kapellenberg, einem Mitglied unserer Bürgerplattform, setzten wir uns auch im Jahr 2016 für eine bessere Nah- und Grundversorgung ein. Und im November, so schien es, gab es einen Etappensieg, als ein neuer Supermarkt im Stadtteil eröffnet wurde. Doch wie sich bereits im Dezember zeigte, war die Nachfrage geringer als erwartet. Und so ist auch das Angebot des Supermarktes wieder deutlich reduziert worden. Daher bleibt das Thema Grundversorgung im Stadtteil auch 2017 auf unserer Agenda.

### **Viele Projekte realisiert**

Mit unserem Bürgerbudget

haben wir im Jahr 2016 wieder viele Unterfangen von BürgerInnen und Vereinen unterstützt. Dabei konnten wir alle zur Verfügung stehenden Mittel in die einzelnen Projekte fließen lassen. Beispielhaft möchten wir drei Projekte erwähnen, die einen guten Eindruck der Bandbreite der geförderten Projekte geben. So haben wir die Bürgerinitiative Reitbahnviertel gefördert, die auch in der zweiten Jahreshälfte 2016 wieder ein vielfältiges kulturelles Programm präsentieren konnte. Vielen Dank für so viel ehrenamtliches Engagement.



Die Bürgerplattform beteiligte sich an der Kennenlernmesse „meet new friends“. Foto: privat

Wie schön interkulturelle Begegnungen sein können, zeigte sich, als der Familienverein für Groß und Klein seine Kennenlernmesse „meet new friends“ - „Triff neue Freunde“ im Sächsischen Museum für Archäologie veranstaltete. Ob alt oder jung, neu in der Stadt oder hier geboren: Es gab viel zu entdecken, zu spielen und auszuprobieren. Auch diese Veranstaltung hat die Bürgerplattform finanziell unterstützt und genutzt, um für mehr bürgerschaftliches Engagement zu werben. 2017 wollen wir uns noch weiter interkulturell

Dank des Bürgerbudgets konnte die Jugendkirche am Park der OdF neue Bänke kaufen, die von den Parkbesuchern rege benutzt werden, wie uns berichtet wurde.

### **Stadtentwicklung**

Auch 2016 haben wir lebhaft über Bauprojekte und andere Entwicklungen in der Innenstadt diskutiert, so natürlich auch über die Zukunft des Chemnitzer Viadukts. Bei einem Erörterungstermin der Landesdirektion im Dezember haben sich zwei unserer Mitglieder für den Erhalt des Viaduktes stark gemacht und Fragen zu weiteren Entwick-

lung des Spinnereimaschinenbaues in Altchemnitz in einer lokalen Arbeitsgruppe des URBACT-III-Netzwerkes. Im Oktober 2016 kamen Projektmitglieder aus den anderen europäischen Städten nach Chemnitz, um sich einen Überblick zur lokalen Entwicklung zu verschaffen. Und auch in der AG Rad zur Umsetzung der Radverkehrskonzeption für Chemnitz 2020 sind wir dabei. Ziel ist es, den Anteil des Radverkehrs über verschiedene Maßnahmen wie ein gutes Radverkehrsnetz und bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder von sechs Prozent im Jahr 2008 auf zwölf Prozent im Jahr 2020 zu verdoppeln. Ende Oktober traf sich die AG, um sich über den aktuellen Stand zu verständigen und die wichtigsten Projekte für die einzelnen Akteure zu ermitteln.

### **Jahresausklang und Ausblick**

Bei Lebkuchen und Glühwein ließen wir das Jahr ausklingen und dabei in die Zukunft geschaut. Für 2017 haben wir uns vorgenommen, noch mehr Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen im Stadtgebiet Chemnitz-Mitte zu aktivieren, die sich in der Bürgerplattform engagieren wollen, um so Bürgerbeteiligung zu fördern und als Träger öffentlicher Belange Politik und Verwaltung im Blick zu behalten. Viele neue Aufgaben und Projekte erwarten uns. Wenn sich Chemnitz als Kulturhauptstadt bewerben wird, werden wir uns einbringen.

Um auf dem Laufenden zu bleiben oder wenn Sie ein Anliegen haben, besuchen und abonnieren Sie unsere Facebookseite <https://www.facebook.com/chemnitzmitte/> oder kommen Sie im Stadtteiltreff in der Reitbahnstraße 32 vorbei.

Thomas Rohde,  
Koordination Bürgerplattform  
Chemnitz-Mitte

lung und Bahnverkehrsanbindung in Chemnitz-Mitte diskutiert.

Die Bebauung des Parks vor der Stadthalle wurde gegen Ende des Jahres wieder Thema in der Presse. Obwohl es derzeit dafür wohl keine Mehrheit im Stadtrat gibt, machen sich vor allem Wirtschaftsverbände sowie ein bekannter Investor für eine Bebauung stark. Die Mitglieder der Bürgerplattform stehen diesem Anliegen eher kritisch gegenüber.

Da die Bürgerplattform nicht nur im Reitbahnviertel wirkt und arbeitet, engagieren wir uns auch für der Wiederbe-

# Neuigkeiten aus dem Bürgerhaus City

Die Jahresplanung ist noch nicht restlos abgeschlossen, folglich ist noch vieles im Fluss und manch Neues kann noch kommen.

Und dennoch stehen einige Termine schon fest:

Am 12. Mai werden wir zum zweiten Mal gemeinsam mit der Stadt Chemnitz das Europäische Nachbarschaftsfest im Rosenhof durchführen. Das Schwerpunktthema in diesem Jahr ist „Sprache“ – also ein weites Feld. Viele Vereine und Einrichtungen haben schon jetzt ihr Mittun zugesagt und Ideen eingebracht. Wer jedoch noch eine Idee hat, die er gern zum Thema Sprache oder/und Europa einbringen möchte, ist herzlich eingeladen, mitzugestalten.

Am 23. Juni 2017 findet das Rosenhoffest statt, mit Spaß, Spiel, kreativen und kulinarischen Angeboten sowie einem bunten Bühnenprogramm für Groß und Klein. Auch dafür sind Mitstreiter noch herzlich willkommen. Zu unserer großen Freude kann nunmehr ein ESF-Projekt beginnen, dessen Ziel es ist, inklusiv ausgerichtete, offene Angebote zum lebens-



*Das Europäische Nachbarschaftsfest vereinte 2016 viele verschiedene Kulturen und bot ein buntes Programm für die ganze Familie. Am 12. Mai wird es zum zweiten Mal den Rosenhof beleben.*

langen Lernen – Bürgerbildung – sowie zur Begegnung/Integration für alle Zielgruppen mit barrierearmer, zentraler Erreichbarkeit im Stadtzentrum anzubieten. Im Unterschied zu anderen Angeboten werden die konkreten Projektinhalte in einem offenen, partizipativen Ver-



fahren mit und von den Teilnehmern entwickelt. Dieses Projekt richtet sich speziell an Menschen im erwerbsfähigen Alter, in einzelnen Teilen auch an Kinder und Jugendliche (zum Beispiel mit individueller Unterstützung bei Hausaufgaben). Interessierte können sich bereits jetzt melden. (BL)

## Aktuelle Hinweise:

am **10. Februar** beginnt ein Allgemeiner Pflegekurs für alle an der Pflege Interessierten. Die kostenfreie Schulungsreihe in Kooperation mit Ihr Pflegepartner ist auch gut geeignet für pflegende Angehörige. Sechs Veranstaltungen immer freitags von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

### 16.2.2017, 16.00 Uhr „Blind, aber mitten im Leben“

Anja Pfaffenzeller berichtet über ihr Projekt für blinde Menschen in Brasilien. Sie macht mit ihren eigenen Lebenserfahrungen und ihrer Arbeit im Projekt ‚Bats in Action‘ – Fliegende Fledermäuse – vielen Menschen Mut, scheinbar Unmögliches zu wagen.

Wichtig für alle Freunde der kurzen Wanderstrecken: Hurra, wir haben eine neue Wanderleiterin und ab März wird wieder gewandert, das erste Mal am **9. März 2017**. Mehr dazu im Märzprogramm des Bürgerhauses City: [www.bu-ergerhauscity-chemnitz.de](http://www.bu-ergerhauscity-chemnitz.de).

## Familiencafé zieht ins Reitbahnviertel - bald ist Eröffnung

Im Moment wird noch gewerkelt in der Reitbahnstraße 19, doch bald können wir uns hier im Reitbahnviertel über ein Familiencafé freuen! Inhaber Frank Anton erklärt: „Schweren Herzens verlassen wir den Kaßberg. Es war uns nicht möglich, dort etwas zu finden, was unseren Ansprüchen gerecht werden konnte und die waren gar nicht so groß. Entweder zu teuer, zu schäbig oder zu unflexibel. Schade.

Doch wo sich eine Tür verschließt, öffnet sich eine andere ... und diese Tür ist auf der Reitbahnstraße 19, im Zentrum. Mehr als doppelt so groß trolten wir dann auf knapp 200 Quadratmetern. Mit dabei ist ein An- und Verkauf für Kindersachen, ein

(endlich wieder) FINKID®-Store und natürlich unser Café. Hier haben wir die Möglichkeit, auch für die ‚Großen‘ etwas anzubieten. Der Drache kommt mit und bekommt eine Burg dazu. Unser Pfefferkuchenhaus zieht auch mit um. Wir haben einen abgetrennten Kleinkindbereich geplant. Im Eingang wird ein Bistrobereich sein, für die schnellen Esser. Einen Außenbereich werden wir auch haben, mit Wiese für Picknick und Ballspiele, Sandkasten, Klettersteine und -balken, Bäume für Schatten und vieles mehr.“

Im Kopf ist alles schon eingerichtet, aber das nützt ja nichts. Im Januar wird aus- und eingebaut, im Februar wird umgezogen. Die Idee



dahinter ist nicht nur ein Kindercafé, sondern eins für die ganze Familie zu betreiben. Hier sollen sich Leute verschiedener Generationen austauschen können, Beziehungen aufbauen, aus denen jeder seinen Nutzen ziehen kann oder einfach nur genießen und entspannen, während die Kleinen toben und spielen. Es soll für alle etwas dabei sein. „Wir be-

reiten alles selbst zu. Dabei verzichten wir auf Farb-, Konservierungs- oder sonstige Lebensmittelzusatzstoffe. Für Allergie-Geplagte bieten wir laktose-, gluten- oder hühnerweißfreie Alternativen an. Wir verwenden viele Vollkornprodukte und frische, für die Jahreszeit typische Erzeugnisse regionaler Anbieter. Alle Kaffeespezialitäten gibt es auch koffeinfrei, was Schwangeren und stillenden Müttern sehr entgegen kommt. Es gibt aber auch die sündige Sahnetorte und die Schoko-Möhrentorte, deren Brennwert dem eines Briketts entspricht. Auch haben wir in der Woche eine Tagessuppe für mittags. Oft mit frisch gebackenem Brot und oft vegetarisch oder gar vegan.“

# NEWS AUS DER ANNE

## Einstimmung in die Weihnachtszeit

Die Annenschule lud im Dezember alle Familien der Schüler und Bewohner des Stadtteils zu zwei Veranstaltungen ein.

Beim Weihnachtsmarkt am 2. Dezember konnten die Besucher selbst kreativ werden und ihre Weihnachtsdeko mit Gestecken, Nudelanhängern oder Papiersternen kompletieren. Bei Heißgetränken und leckeren Rostern oder selbst gemachten Langos kam man schnell miteinander ins Gespräch. Auf dem Trödelmarkt oder auch beim Haar- und Ohrschmuckverkauf fand der eine oder andere sogar schon etwas für den Gabentisch.

Das Weihnachtskonzert, das am Nikolaus-Abend in der Aula der Annenschule stattfand, wurde von Sandy und Lilly aus der 6. Klasse moderiert. Unser Musiklehrer Herr Drescher und das Jugendblasorchester eröffneten das Konzert. Danach folgte Pascal am Klavier mit dem Stück „Night“ und anschließend trug die Musikklasse 5 das „Lied vom Schenken“ und später „Feliz Navidad“ vor. Herr Drescher und Eduard spielten auf dem Saxophon „Hark the Herald angels sing“ und „Nutcracker“, woraufhin die Bläserklasse 5 mit den

Liedern „Warme Semmeln“ und „Jingle Bells“ zeigte, was sie in so kurzer Zeit schon gelernt hatte. Unsere Grundschüler präsentierten dann ein kleines einstudiertes Programm aus Gedichten, Liedern und Tänzen. Auch ein Ausschnitt aus dem Sketch „Lehrerkonferenz“ der Theatergruppe durfte nicht fehlen. Herrn Dreschers persönliches Highlight, die Melodie aus Aschenputtel, trug die Bläserklasse 6 vor. Berührend empfand das Publikum den Song „I see fire“, die Filmmelodie aus „Der Hobbit – Smaugs Einöde“, gesungen von Asena und begleitet von der Schülerband. Anschließend sang das gesamte Publikum Weihnachtslieder und schwenkte dazu Knicklichter, die für eine besondere Stimmung im Saal sorgten. Mit dem Ohrwurm „Last Christmas“ verabschiedeten sich die Künstler. Für diesen gelungenen Abend spendete das Publikum fleißig: Es kamen 336,98 € zusammen, die für den Förderverein, die Grundschule und die Bläserklassen eingesetzt werden.

*Vivien & Pia  
aus der Klasse 7b -  
unterstützt von Deutsch-  
lehrerin Peggy Teucher*



## Schulsiegerin im Vorlesewettbewerb gekürt

Schon seit 1959 gibt es den Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, an dem sich jährlich mehr als 600.000 Kinder der 6. Klassen beteiligen.

Auch die Sechstklässler der Annenschule folgten dem Aufruf. In Runde eins wurde der Klassensieger gewählt. Dazu lasen die Teilnehmenden drei Minuten lang aus einem ihrer Lieblingsbücher vor und versuchten, die Jury für sich zu gewinnen. In dieser saßen je ein Mitschüler, die Schulsiegerin von 2014, die Leiterin der Schulbibliothek, der Inklusionsassistent der Schule und die Deutschlehrerin. Anhand eines Bewertungsbogens vergaben sie Punkte

für die Textauswahl und eine deutliche Aussprache sowie angenehmes Lesetempo und passende Betonung. Das Rennen machten Sandy aus der Klasse 6a und Lilly aus der Klasse 6b.

Nun ging es in die zweite Runde, bei der die Klassensieger aus dem ihnen unbekanntem Buch von Stuart Horten „Acht Münzen und eine magische Werkstatt“ vorlasen. Als Schulsiegerin konnte Sandy aus der Klasse 6a beglückwünscht werden, die sich über ihren Preis, einen 10-Euro-Gutschein für das Vita-Center, freute. Nun geht der Wettbewerb in die nächste Runde: Der Stadtentscheid wird im Frühjahr voraussichtlich im Tietz stattfinden. *Peggy Teucher*



Vor Weihnachten war noch richtig was los an den Annenschulen: Weihnachtsmarkt am 2. Dezember (links) und Weihnachts-



konzert am 6. Dezember luden Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien zum besinnlichen Jahresausklang. Fotos: privat

Georgius-Agricola-Gymnasium**Schulleiterin Silvia Fehlberg hat eine Vision**

Dem Georgius-Agricola-Gymnasium am Park der Opfer des Faschismus steht in diesem Jahr ein großes Ereignis ins Haus: Die 566 Schülerinnen und Schüler feiern mit der Lehrerschaft das 160-jährige Jubiläum der Bildungseinrichtung. Derzeit bereitet ein Komitee aus Eltern, Schülern und Lehrern diesen Höhepunkt vor, der im August oder September in einem Schulfest gipfeln wird. „Gegenwärtig werden Ideen dafür gesammelt, im zweiten Halbjahr erfolgt die konkrete Planung“, erzählt Schulleiterin Silvia Fehlberg. Die 46-Jährige hat diese Funktion seit Oktober 2016 inne, nachdem sie vorher bereits stellvertretende Schulleiterin war. „Ich stamme aus Wuppertal und habe in Bochum klassische Philologie und Geschichte studiert. Nach dem Studium habe ich mich bundesweit beworben und erhielt eine Stelle in Rodewisch im Vogtland.“ Von 1999 bis 2012 arbeitete sie dort am Gymnasium und ist seit 2012 am Agricola-Gymnasium beschäftigt. „Als mein Vorgänger in den Ruhestand ging wurde ich Schulleiterin.“ Noch wohnt sie in Rodewisch, fährt täglich die Strecke hin und zurück, sucht

aber inzwischen ein neues Domizil nahe ihrer Wirkungsstätte. „Es ist mir wichtig, vor Ort zu sein. Man bekommt viel mehr von der Stadt und dem konkreten Leben in ihr mit, wenn man da auch lebt. Anfangs hatte ich Vorbehalte, nach Chemnitz zu gehen. Ich hatte immer noch das alte Karl-Marx-Stadt vor Augen, wenn von Chemnitz die Rede war. Doch ich war überrascht, wie vielseitig Chemnitz ist. Das kulturelle Angebot ist wahnsinnig gut, es gibt viel Grün, die Architektur ist spannend, die TU belebt und prägt die Stadt. Ich finde es schön, das alles kennenzulernen und zu erleben, denn ich bin offen für alle und alles.“

Silvia Fehlberg hat mit dem Gymnasium eine Schule vorgefunden, wo vieles gut gelaufen ist und interessante Projekte verwirklicht wurden. „Das ist alles bisher etwas sporadisch gelaufen. Schüler und Eltern konnten sich bisher in die konkrete Gestaltung des Schulalltags zu wenig einbringen. Das möchte ich besser als bisher koordinieren.“ Dafür gibt es erste gute Ansätze in Form von regelmäßigen Gesprächen mit dem Schüler- und dem Elternrat sowie den



Schulleiterin Silvia Fehlberg.

Kolleginnen und Kollegen. Das Credo der Schulleiterin lautet: „Die Schule soll ein Ort sein, wo Eltern und Schüler mit der Schule Hand in Hand arbeiten. Sie sollen mitgestalten. Ich möchte bei den jungen Leuten das Wir-Gefühl und den Stolz darauf wecken, hier an diesem Ort Schüler zu sein.“ Dieser Prozess des Umdenkens ist nicht einfach. Er ist auf den Weg gebracht, aber es wird Zeit brauchen, das Ziel zu erreichen. Frau Fehlberg freut sich, positive Resonanz auf die ersten Ansätze zu erhalten. „Auch die Stadt als

Schulträger öffnet sich und zeigt sich interessiert an dem, was hier passiert. Ein gutes Verhältnis zum Schulträger ist mir wichtig. Ebenso, dass sich das Lehrerkollegium ernst genommen fühlt, Ideen einbringen und mitentscheiden kann.“ Das alles sind die Visionen der Schulleiterin, die jedoch oft genug den Prioritäten des Alltags weichen müssen. Dennoch verliert sie Frau Fehlberg nicht aus den Augen und weiß dabei engagierte Mitstreiter an ihrer Seite, die ihr Mut auf diesem Weg machen: Eltern, Schüler und Lehrer.

## Wohnungslosenhilfe der Stadtmission Chemnitz e.V. jetzt im Reitbahnviertel ansässig

Seit dem 2. Januar ist die Abteilung Wohnungslosenhilfe von der Lohstraße 2 in die Annenstraße 18 und 22 gezogen.

Der Umzug ist ohne weitere Schwierigkeiten gelungen. Die ersten zwei Januarwochen wurde eingeräumt und der Versuch gestartet, wieder Normalität in die Arbeit zu bringen.

Während in der Annenstraße 18 die Projekte „Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle und Existenzsicherung“, das Ambulant betreute Wohnen,

die Straßensozialarbeiter und die Mitarbeiterin des Projektes „Mensch kommt mit“ ihre Arbeit beginnen konnten, ist der Tagestreff „Haltestelle“ in der Annenstraße 22 noch eine kleine Baustelle.

Das Team der Wohnungslosenhilfe freut sich schon auf den Start in den neuen Räumen und ist gespannt, wie die Besucher die neuen Räume annehmen werden. Kommen Sie vorbei und fragen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Alfred Mucha,  
Wohnungslosenhilfe



Das Team der Wohnungslosenhilfe hat seine neuen Räume in der Annenstraße 18 und 22 bezogen. Foto: privat

## GGG plant umfangreiches Investitionsprogramm für 2017

Für das Jahr 2017 hat das kommunale Wohnungsunternehmen GGG Investitionen auf Rekordniveau verabschiedet. Mit rund 46 Mio. Euro fließen im kommenden Jahr nochmals deutlich mehr Gelder in die Werterhaltung und Aufwertung der rund 25.000 Wohnungen der Gesellschaft als in den Jahren 2016 (36 Mio. Euro) und 2015 (31 Mio. Euro).

Simone Kalew, Geschäftsführerin der GGG: „Das Wohnungsunternehmen GGG steht auf einer soliden wirtschaftlichen Basis, was eine gute Ausgangslage für das Jahr 2017 mit einem umfangreichen Investitionsprogramm bildet: Unserem Auftrag, bezahlbaren Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten anzubieten, tragen wir Rechnung. Seit dem Jahr 2011 gelingt es uns, im Schnitt 130 Wohnungen pro Jahr mehr zu vermieten, als leer werden. Den Leerstand konnten wir dadurch von 23,5 Prozent im Jahr 2011 auf 8,9 Prozent im Jahr 2016 reduzieren. Im gleichen Zeitraum haben wir in unseren Wohnungsbestand über 180 Mio. Euro investiert und das Mietniveau mit einer durchschnittlichen Steigerung von lediglich einem Prozent pro Jahr und aktuell 4,72 Euro/m<sup>2</sup> quasi konstant halten

können.“

Einen erneuten Investitionsschwerpunkt wird der Brühl bilden. Hier entsteht ein breiter Wohnungsmix für verschiedene Zielgruppen und Ansprüche. Neben weiteren Werterhaltungsmaßnahmen schließt die GGG damit im Jahr 2017 ihre Sanierungstätigkeit auf dem Brühl-Boulevard ab.

Das strategische Unternehmensziel der Aufwertung innerstädtischer Bestände spiegelt sich in der Sanierung der Gebäudezeile Augustusburger Straße 9 – 29 und Dresdner Straße 6 – 18 wieder. Entstehen soll hier ein ausgewogener Mix aus attraktiven und preisgünstigen Wohnungs- und Grundrisstypen.

Auch auf dem Sonnenberg steht mit der Fortsetzung der Altbausanierungen ein preiswertes und attraktives Wohnungsangebot im Vordergrund.

Weitere Sanierungsvorhaben plant die GGG im Lutherviertel (Fichtestraße 3), in Morgenleite, Markersdorf sowie in Altendorf.

Darüber hinaus beinhaltet das Investitionsprogramm der GGG auch vielfältige Werterhaltungsmaßnahmen in den 25.000 Wohnungen umfassenden Bestand.



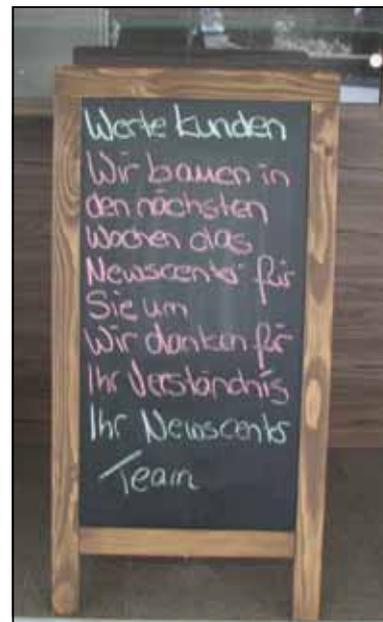
Fichtestraße 3. Investition: 400.000 Euro. Die acht Wohnungen des Gebäudes werden speziell für Familien mit geringen Einkommen saniert. Foto: GGG

## Zukunftskonzept für DAStietz vom Stadtrat beschlossen

Anfang Dezember 2016 bestätigte der Stadtrat das Zukunftskonzept für DAStietz. Im Konzept beschreibt der Kulturbetrieb eine gemeinsame Strategie für die Stadtbibliothek, das Museum für Naturkunde, die Volkshochschule, die Musikschule, das Stadtarchiv und das Kulturmanagement. Schwerpunkte der Einrichtungen und Ziele der Zusammenarbeit sind bis 2022 dargestellt. Jetzt ist es Aufgabe der Verwaltung, die einzelnen Vorhaben genauer zu untersuchen, konkrete Pläne für die Umsetzung vorzubereiten und diese dem Stadtrat zum Beschluss gesondert vorzulegen.

Unter dem Dach der Marke „TIETZ+ – Horizonte öffnen“ definiert sich der Kulturbetrieb als Ort der Begegnung und Kommunikation, der Kunst und Kreativität, des Wissens und der Information. Um die Positionierung zu verdeutlichen und sich als starke Kulturmarke zu zeigen, strebt DAStietz ein einheitliches Erscheinungsbild für den gesamten Kulturbetrieb an und plant, neben den vorhandenen Basisangeboten, eine Reihe von gemeinsamen, einrichtungsübergreifenden Aktionen für Menschen aller Generationen und Herkunft, darunter Familientage und Kulturnächte.

Die Marke Tietz+ steht für Erweiterung und Offenheit. Durch die neuen Strukturen im Kulturbetrieb werden betriebsinterne Abläufe optimiert und Kräfte gebündelt. Das dadurch neu gewonnene Potenzial ist die Grundlage für ein breit gefächertes Programmangebot des Kulturbetriebes mit großer lokaler und regionaler Ausstrahlung sowie mit internationalen Akzenten, etwa durch die Forschungsarbeit des Naturkundemuseums oder die Arbeit



Schon wieder geschlossen: Das Café im Foyer des Tietz. Im Zuge der neuen Konzeption wird dieser Bereich neu gestaltet.

des Kulturmanagements im Kulturforum des Städtischen Netzwerkes EUROCITIES.

Dem Foyer kommt im Zukunftskonzept eine besondere Bedeutung zu. Geplant sind weitreichende Umbaumaßnahmen und die Wiedereinrichtung eines Info-Points am Haupteingang als zentrale Auskunft- und Leitstelle für die Besucher.

Über den Umsetzungsstand des Konzeptes wird der Kulturbetrieb den Kulturausschuss informieren und die finanziellen und personellen Anforderungen mit den folgenden Haushaltsplanungen unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel beantragen. Ausgangssituation für das Zukunftskonzept war die Entscheidung des Stadtrates im November 2014 (Beschluss B-323/2014), den Kulturbetrieb der Stadt als städtisches Amt zu gründen und die Bereiche Städtisches Kulturmanagement, Städtische Musikschule, Stadtbibliothek Chemnitz, Museum für Naturkunde, Volkshochschule Chemnitz und Stadtarchiv Chemnitz in diesem Amt zu vereinen.

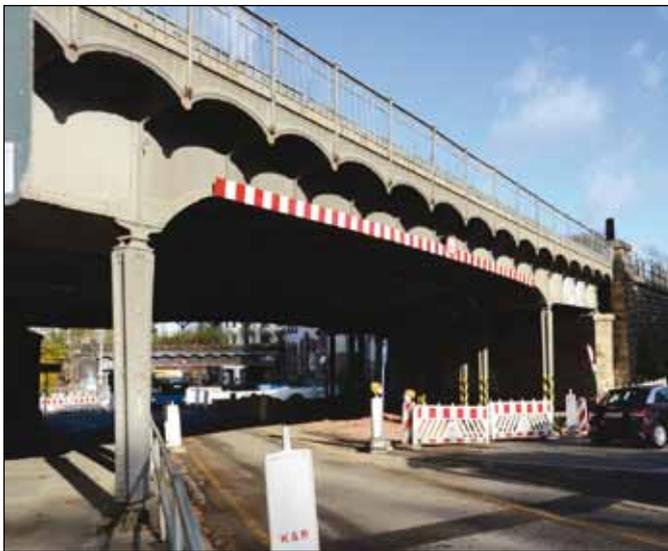
# Was wird mit der Eisenbahnbrücke an der Reichenhainer Straße?

Geht es nach den Plänen der Bahn, dann soll im Zuge des Ausbaus der Strecke die Eisenbahnbrücke an der Reichenhainer Straße abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Dieses Schicksal würde sie mit den Brücken am „Chemnitzer Bahnbogen“ an der Augustusburger, Bernsdorfer, Annaberger/Beckerstraße, Stollberger und Reichsstraße teilen.



Die Eisenbahnbrücken an der Reichenhainer Straße.

Fotos: Stephan Weingart



Die genietete Stahlbrücke der Strecke Dresden-Werdau geht auf die bekannte Lauchhammer AG zurück. Sie ist fast gleichzeitig mit ihrer stählernen „Schwester“ an der Strecke Chemnitz-Aue-Adorf zwischen 1904 und 1908 errichtet worden, beide entstanden im Zuge der Höherlegung und Verbreiterung der Bahnstrecken, die viergleisig beziehungsweise zweigleisig ausgebaut wur-

den. Im Jahre 1904 stellte Franz Kögler, Mitglied des Finanzausschusses, den Stadtverordneten das Projekt der Bahn vor. Im Unterschied zu anderen Brücken – auch der äußeren Brücke der Auer Strecke – sollte die der Werdauer Strecke ohne Stützen, aber mit freiliegenden „Blechträgern“, errichtet werden. Der Grund war, dass man hier in der Nähe des neuen Südbahnhofes mit einem stän-

dig zunehmenden Verkehr rechnete. Die Straße wurde somit etwas tiefer gelegt, um Fuhrwerken die Durchfahrt durch die Brücke zu ermöglichen, und neu gepflastert. Für diese Regulierung und Pflasterung der Straße unter den beiden Unterführungen und zwischen ihnen nahm die Stadt den wohl höchsten Betrag innerhalb der Straßenarbeiten für den Bahnbau in die Hand: 34.637,52 Mark sind hierfür in ihren Rechnungsübersichten für das Jahr 1907 ausgewiesen. Im November 1907 konnte das „Chemnitzer Tageblatt“ vermelden, dass beide Eisenbahnbrücken über die Reichenhainer Straße verbreitert worden seien, nach der Inbetriebnahme der Brückenträger wurden dann in der Folge auch die Seitenträger montiert. Weichen mussten dafür die alten, eher schlichten Steinbrücken.

Für den neuen Südbahnhof im Dreieck beider Linien wurden 1903 die Ausschachtungsarbeiten abgeschlossen, so dass man im Frühjahr 1904 die Unterbauten in Angriff nehmen konnte. Italienische Arbeitskräfte bereiteten die dafür bereitliegenden Granitsteine vor. Ende 1907 war der neue Südbahnhof „nahezu vollendet“. Der überdachte Hochbahnhof war durch Treppen von der Reichenhainer und Bernsdorfer Straße zugänglich. Er ermöglichte Reisenden den bequemen Übergang von der Dresden-Werdauer Strecke in Richtung Aue-Adorf und Neukirchen-Stollberg. Damit entfiel die bisherige Personenthaltestelle Altchemnitz an der Einmündung der Adorfer Straße (heutige Bruno-Salzer-Straße) in die Altchemnitzer Straße. Dieser „alte“, umständlich zu erreichende Südbahnhof diente fortan nur noch dem Güterverkehr. Zusätzlich zu den Personenzügen, die bisher diesen Bahnhof berührten, hielten nun alle

Züge der Dresden-Werdauer Strecke außer den Schnellzügen am neuen Südbahnhof. 73 statt vorher etwa 34 Züge machten hier täglich Halt.

Am 1. Oktober 1908 konnte das repräsentative Empfangsgebäude des neuen Südbahnhofs eröffnet werden. Die Stadt richtete hier eine Polizeiwache ein, die angesichts des wachsenden Verkehrs für Sicherheit sorgen sollte. Zwei Stellen für Schutzmänner, die sich im 24-Stunden-Dienst ablösten, wurden dafür neu geschaffen. Auch für die gastronomische Betreuung der Reisenden war gesorgt. Die Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahn übertrug dazu das Restaurant dem bisherigen Bahnhofswirt von Kötzschenbroda zur Pacht.

Ins Gegenüber stellte die Firma Leonhard Tietz 1913 ihr Einkaufshaus mit seiner heute noch auffälligen Jugendstil-Architektur (nun Arbeitsförderzentrum). Bevor die Stadtverwaltung diesen Neubau an der Altchemnitzer Straße gegenüber der Bahn genehmigte, holte sie das Einverständnis der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ein. Wie hier legte die Stadtverwaltung bei den Brücken und deren Umfeld von vornherein großen Wert auf ein ansprechendes Aussehen. Der Stadtverordnete und Architekt Franz Kögler hatte es seinerzeit auf den Punkt gebracht: „Wenn man auch damit einverstanden sein kann, daß in jeder Beziehung gespart werden soll, ... ist doch ein Unterschied, ob eine Brücke in der Stadt Chemnitz ausgeführt wird oder an einem beliebigen verlorenen Orte in einer Landschaft, wo selten jemand hinkommt.“ So verdienten die beiden Brücken an der Reichenhainer Straße noch heute besondere Wertschätzung und Pflege.

Stephan Weingart,  
Michael Backhaus

## QUER BEET startet mit neuen Angeboten ins Jahr 2017

Für Angebote mit großer Bandbreite zum kleinen Preis war das Soziokulturelle Zentrum QUER BEET am Rosenplatz schon immer bekannt. Dennoch haben wir unser Angebot nach den Veränderungen im letzten Jahr noch recht umfangreich erweitert. Auch das neue Programmheft hat einiges ins Rollen gebracht. So gab es in den letzten Wochen viel Feedback (herzlichen Dank dafür!), dessen Ideen wir gerne aufgreifen. Da wäre zunächst der neue **Männerstammtisch** am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr. Ab dem 2. Februar ist ein Tisch dafür bei uns reserviert. Wer möchte, darf gern um 12 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen (3 Euro) bleiben. Freitags wird es dann sportlich für die Herren – wir bieten den neuen Kurs „**Shaolin Fitnessstraining für Männer**“ an. Unter sachkundiger Anleitung eines Trainers müssen Sie als Anfänger keine Scheu haben. Im Training wird der individuelle Gesundheitszustand jedes einzelnen berücksichtigt. Erzielt werden kann eine Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness, wobei der Spaß an der Bewegung im Vordergrund steht. Ein ähnliches Angebot wird es auch für Eltern mit Kind geben – das **Eltern-Kind-Shaolin Kung Fu**. Start ist der 9. März und wichtig ist dabei, dass jedes Kind einen

erwachsenen Trainingspartner hat – egal ob Vati, Mutti oder ein Großeltern teil. Unser großes Highlight in diesem Quartal wird aber unser **Gartenflomarkt und-Familienfest** am 22. April auf dem Rosenplatz sein. Wer Pflanzen selber zieht und zu erfolgreich war, wer Arbeitsgeräte übrig hat oder welche benötigt, wer auf der Suche nach Gartenkeramik ist oder wer einfach ein tolles Familienfest mit wunderbaren Angeboten vom Gaukler bis zur Zuckerwatte, mit Lagerfeuer und Strohhallenhüpfburg und Straßenmusik erleben möchte ist bei uns an diesem Tag absolut richtig! Jeder, der einen Stand mit Gartenzubehör, Pflanzen oder ähnlichen (gartenrelevanten) Dingen betreiben möchte, sollte sich so schnell wie möglich im QUER BEET (0371 5905948) anmelden. Verschiedene Infostände, eine Singestunde zum Mitsingen, Speis und Trank, öffentliches Stricken (bis unser Tor bunt ist) und vieles mehr runden das Programm ab. Es soll die Auftaktveranstaltung für unser diesjähriges Projekt werden – „Chemnitzer Höfe zu Gärten!“ Das wird DER Tag für Garten- und Balkonbesitzer und alle, die die Natur lieben. Passend dazu gibt es einen **vegetarischen Familienkochkurs** ab dem 18. April, der drei Termine umfasst.

Aber auch für Handarbeitsbegeisterte gibt es Neuigkeiten. Der Mittwoch Vormittag ist reserviert für unsere neue **Spinngruppe**. Wer dieses alte Handwerk gern erlernen möchte oder bereits beherrscht, ist herzlich eingeladen. Ab 10 Uhr drehen sich die Rädchen und die Handspindeln tanzen. Wollverarbeitung und das Färben von Wolle können auf Wunsch thematisiert werden. Ebenfalls mit dem vielseitigen Rohstoff Wolle arbeiten bei uns die **Filzer**. Im neuen Grundkurs ab 27. März geht es in acht Veranstaltungen nicht nur um den schöpferischen Prozess, sondern auch die Weitergabe der handwerklichen Technik und das Wissen über das Material und die Vorgänge im Filzprozess. Ziel sind neben hochwertigem und anspruchsvollen Filzen auf jeden Fall Kursteilnehmer, die mit sich und ihren Arbeitsergebnissen sehr zufrieden sind. Und wenn wir schon beim Kreativen sind – am 21. Januar fand die Auftaktveranstaltung für unser neues **Malcafé** statt. Die Begegnung mit der eigenen Kreativität ist immer ein Abenteuer. Wir wollen aus reiner Lust am Ausdruck loslegen, nur um beim Malen frei, spontan und begeistert zu sein. Alle Altersklassen sind eingeladen, diese magische Reise anzutreten. Ebenfalls bereits im Janu-

ar begonnen hat ein neuer Grundkurs „**Nähen für Anfänger**“, in den Sie gerne noch einsteigen können. Wir treffen uns 14-täglich, Nähmaschinen sind vorhanden, können aber auch gern mitgebracht werden. Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung nötig (0371 5905948 oder mail@querbeet-chemnitz.de). Und, last, but not least: Unser Verein lebt durch seine Mitglieder, Unterstützer und ehrenamtlichen Helfer. Mit unserer **Dankeschönveranstaltung** am 3. Februar tragen wir dem gerne Rechnung. Aber wir freuen uns auch über neue Mitglieder und beteiligen uns daher an der Aktion „CALL FOR MEMBERS“. Wir sind auf der Suche nach den Menschen, die unser Anliegen Soziokultur teilen, die uns unterstützen und fördern möchten. Soziokultur ist eine aktive Kultur, die von der Beteiligung der Menschen lebt. Am einfachsten geht das durch eine Mitgliedschaft im Verein Klink e.V. Als kleinen Anreiz erhalten alle Neumitglieder im Aktionszeitraum bis 15. Juni einen Gutschein über 5 Euro, der für alle Angebote im QUER BEET einsetzbar ist und in Zukunft werden auch die Veranstaltungen im QUER BEET für Mitglieder günstiger als für Nichtmitglieder. Wir freuen uns auf Sie/euch! *Karén Dietrich*



Neu im QUER BEET: Seit Januar kann man im Malcafé der eigenen Kreativität begegnen.



Bekannt und beliebt über die Grenzen des Soziokulturellen Zentrums hinaus ist seit Jahren die Singegruppe.

## Miteinander und Füreinander – Gemeinsam stark in Chemnitz e. V.

# Ein Verein stellt sich vor

„Miteinander und Füreinander - Gemeinsam stark in Chemnitz e. V.“ ist ein Informations-, Integrations-, Kultur- und Bildungsverein.

Unser Verein will allen Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Beruf, Rasse, Nationalität, Konfession oder politischer Einstellung dienen. Im Einzelnen möchte der Verein seine Aufgabe erfüllen durch:

- Projekte für die soziale Integration im Gemeinwesen,
- Beratung, Betreuung und soziale Dienste,
- Übersetzungstätigkeiten
- Organisation von Projekten für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund,
- Organisation von Bildungsreisen,
- Angebote für Senioren mit und ohne Migrationshintergrund,
- Schaffung von Angeboten für Hilfe zur Selbsthilfe,
- niederschwellige Angebote im soziokulturellen Bereich.

Zum Verein gehören Mitglieder aus Portugal, Kuba, Venezuela, China, Moldawien, Polen, Russland, dem Irak und Deutschland.

2016 starteten wir das Projekt „Integration geht uns alle an“, gefördert durch den Freistaat



*Gemeinsame Besuche von Chemnitzer Einrichtungen, beispielsweise des Smac (oben) und des Industriemuseums gehören zu den regelmäßigen Aktivitäten des Vereins.*



Sachsen.

Neben dem Erlernen der deutschen Sprache sind die Pflege von sozialen Kontakten und Freizeitaktivitäten wichtige Faktoren für eine gelingende Integration. Um diese zu unterstützen wurden geeignete Angebote

zur Begegnungsmöglichkeit geschaffen. Gemeinsam besuchten wir kulturelle beziehungsweise soziokulturelle Einrichtungen, wie zum Beispiel das Industriemuseum Chemnitz, das Rathaus mit Turmbesichtigung und das Staatliche Archäologiemuse-

um. Bei gemeinsamen Treffen standen die Festigung der deutschen Sprache, das Knüpfen von sozialen Kontakten, kultureller Austausch und einfach gemeinsam Spaß haben im Vordergrund. Im Dezember zum Projektende gab es ein Dankeschön-Treffen für Ehrenamtler und Teilnehmer des Projektes.

Die Veranstaltungen des Projektes wurden regelmäßig und mit großem Interesse besucht. Am Projekt nahmen zirka 35 Asylbewerber, Migranten und deutsche Mitbewohner teil. Bei den Veranstaltungen spielte die Annäherung zwischen der Bevölkerung und den Teilnehmern des Projektes eine große Rolle. Bei einem gemeinsamen Resümee und einer Idensammlung für 2017 waren sich alle einig, das Projekt 2017 weiter führen zu wollen.

Weitere Informationen über den Verein und seine Angebote gibt Ihnen Bärbel Böhm.

### Kontakt:

Rößlerstraße 15

09120 Chemnitz

Telefon: 0371/52 03 92 47

Mail: [chemnitz.verein.miteinander@gmx.de](mailto:chemnitz.verein.miteinander@gmx.de)

*Text und Fotos: Verein*

## Erste Jahresschrift der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft erschienen

Einblicke in das Fotoalbum des Schriftstellers und Chemnitzer Ehrenbürgers Stefan Heym (1913 – 2001) aus seiner Zeit als US-Soldat im Kampf gegen Nazideutschland. Seine kaum bekannten Arbeiten über den spanischen Bürgerkrieg aus den späten 1930er Jahren und neu erschienene außergewöhnliche Ausgaben seiner Romane in russischer Sprache – das sind einige Themen, denen sich die erstmals erschienene Jahresschrift der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft widmet.

Die reich illustrierte Broschüre beschäftigt sich in erster Linie mit der Wahrnehmung

Heyms und seines Werks heute sowie mit Neuigkeiten aus der Forschung. Zudem werden aktuelle Aspekte der Auseinandersetzung mit Stefan Heyms Leben und Schaffen näher beleuchtet, wie die Pläne zur Gestaltung des Stefan-Heym-Platzes in Berlin-Lichtenberg und die Verarbeitung von Heyms Arbeiten in Theaterinszenierungen und literarischen Programmen.

Die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft wurde am 18. April 2009 in Chemnitz gegründet. Sie hat Mitglieder in Deutschland, Großbritannien, Österreich, der Schweiz, Russland und den USA. Ihr Ziel laut Satzung ist

es, das Andenken an Stefan Heym und sein literarisches Werk zu bewahren und zu pflegen. Die Gesellschaft organisiert Veranstaltungen für ihre Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit. Ein Programmbeirat unterstützt den Vorstand bei der Organisation von Lesungen, Vorträgen, Ausstellungen, wissenschaftlichen Kolloquien, Publikationen sowie beim Aufbau und der Pflege internationaler Beziehungen.

Die Aktivitäten werden in der Geschäftsstelle der Gesellschaft im Kulturbüro der Stadt Chemnitz koordiniert. Die Stadt Chemnitz sowie Repräsentanten der Universi-

tätsbibliothek Cambridge, wo sich das Stefan-Heym-Archiv befindet, und der Stadtbibliothek Chemnitz gehören dem Vorstand an. Im November 2009 wurde die Germanistin und Kunstpädagogin Dr. Ulrike Uhlig zur Vorstandsvorsitzenden gewählt und fünf Jahre später einstimmig im Amt bestätigt. Inge Heym, die Witwe des Schriftstellers, ist Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Die Jahresschrift ist über die Geschäftsstelle der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft im Tietz erhältlich. Weitere Informationen unter [www.stefan-heyms-gesellschaft.de](http://www.stefan-heyms-gesellschaft.de).

## Fü(h)r mich - ein Projekt für Sehende und Nichtsehende



Ein Projekt für Sehende und Nichtsehende

Wenn Sie einmal schmunzeln möchten, haben wir einen Tipp: Achten Sie auf unsere Karikaturen, die hier und dort in Chemnitz präsent sind. Mit

einem Augenzwinkern wurden hier Personen in verschiedenen Situationen zeichnerisch in Szene gesetzt. Im besten Falle zaubert dies dem Einen oder Anderen ein Lächeln ins Gesicht. Um sie zu entdecken, bedarf es allerdings eines scharfen Blickes. Es empfiehlt sich in öffentlichen Einrichtungen genauer hinzuschauen. Wenn Ihnen die Zeichnungen gefallen und auch wenn nicht, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

Wir, das sind die Mitwirkenden des Vereins Weißer Stock e. V., Träger einer Beratungsstelle für blinde und sehbehinderte Menschen. Direkt im Stadtzentrum beraten wir zu allen Fragen, die mit einer Seheinschränkung einhergehen. So zum Beispiel zu sozialer Absicherung und finanzieller Unterstützung, zu Hilfsmittelangeboten und Schulungen für die persönliche Mobilität.

Unter dem Titel „Fü(h)r mich“ bieten wir Begleitassistenten an. Wer möchte, kann Unterstützung freiwilliger, ehrenamtlicher Helfer erhalten:

- um Termine wahrzunehmen
- für die Freizeitgestaltung
- als Einkaufsbegleitung
- zur Assistenz bei persönlichen Anliegen etc.

Weiterhin richtet sich dieses Angebot an interessierte Bürger, die sich ehrenamtlich als Begleitassistent engagieren möchten. Aus der Arbeit mit unseren Klienten resultiert die Erfahrung, dass es dafür großen Bedarf gibt. Durch eine Sehbehinderung ergeben sich Einschränkungen im Alltag, wobei eine Unterstützung sehr hilfreich sein kann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit durch „Mundpropaganda“ unterstützen. Gern stellen wir unsere Angebote auch persönlich vor.

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, einen Vorschlag zur Kooperation haben, den Bedarf einer Begleitassistenten sehen und bei weiteren Anliegen freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Telefon: 0371/7009674

Email: [fuehrmich@weisser-stock.org](mailto:fuehrmich@weisser-stock.org)

In unserem Büro sind Sie herzlich willkommen:

Weißer Stock e. V. - Beratungsstelle für blinde und sehbehinderte Menschen  
Rosenhof 4 in 09111 Chemnitz

Sie finden uns hier:



Im überdachten und neu erleuchteten, langen Gebäude am Rosenhof. Ehemaliger Sitz unter anderem vom Musikhaus Charts und dem Weltbild Verlag. Aus Richtung Zentralhaltestelle im ersten Eingang auf der Rückseite des Hauses.

Weißer Stock e.V.

## Freiwillige gesucht Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz:



Bringen Sie sich ein - Kinder schöpfen aus Ihren Fähigkeiten. Musisches Können, kindgerechtes sportliches Tun oder spannendes Vorlesen: so können Sie je nach Ihren Fähigkeiten in einer Gruppe unterstützen. Die Kinder sind zwischen 1 und 10 Jahre alt. Viele Möglichkeiten für die Kinder, Neues zu entdecken – und für Sie, soziales Engagement und Erfahrung einzubringen und **Freude am Umgang mit Kindern** zu haben.

Deutsche Sprache - schwere Sprache? Das geht auch ohne Grammatik: einfacher mit Bildern, Hand und Fuß, munteren Zeichnungen oder mit praktischer Anschauung. Gehen Sie **mit jungen oder schon erwachsenen Flüchtlingen zusammen Schritte in die neue Sprache**. Im gemeinsamen Tun lernen Sie voneinander und vielleicht senken Sie Schwellen und Hürden. Die Erstaufnahmeeinrichtung unterstützt Sie natürlich in Ihrem vielleicht neuen Aufgabenfeld, also mit Schwung hinein in neue Erfahrungen und Chancen auf persönlichen Gewinn.

Sie haben Ideen, handwerkliche Fähigkeiten und Erfahrungen und würden das auch noch gerne an Jugendlichen weitergeben? Das kann der Weg sein, die **Hobby-Werkstatt von Solaris weiter auszubauen** und zum Magneten für Jugendliche zu machen. Tüfteln, Basteln, geduldig Werkeln, gemeinsam Ideen entwickeln und dann auch noch Spaß haben? Gute Aussichten für 2017 und Ihre Bereitschaft, sich zu engagieren.

Senioren freuen sich im Betreuten Wohnen auf **gesellige Veranstaltungen**.

Sie können sich vorstellen, bei der **Vorbereitung und Durchführung** mitzuhelfen? Aber auch gemeinsame Spaziergänge und Gespräche sind für die Bewohner eine willkommene Abwechslung im Alltag und vielleicht auch eine Bereicherung für Sie?

Sie fahren gern Auto, haben Zeit, sind zuverlässig und freundlich? Das **Gemeindepsychiatrische Tageszentrum sucht Fahrer/innen**, die mit dem vereinseigenen PKW Besucher und Besucherinnen am Vormittag und/oder am Nachmittag in die Einrichtung und wieder nach Hause bringen.

Nähere Informationen zu diesen Angeboten erhalten Sie im Freiwilligenzentrum.

Kontakt:

Freiwilligenzentrum (FWZ) Chemnitz

Caritasverband für Chemnitz

und Umgebung e.V.

Veronika Förster

Reitbahnstraße 23

09111 Chemnitz

Tel.: 0371 / 83 44 56 71

Fax: 0371 / 83 44 56 43

E-Mail: [fwz@caritas-chemnitz.de](mailto:fwz@caritas-chemnitz.de)

[www.aktiv-in-chemnitz.de](http://www.aktiv-in-chemnitz.de)



Caritasverband  
für Chemnitz und  
Umgebung e.V.



## Veranstaltungen in den Monaten Februar bis April

Dienstag, 7. Februar, 14.30 Uhr

Tanz mit Herrn Grubert

Dienstag, 14. Februar, 14.30 Uhr

Vom Training bis zu den Erfolgen bei Olympia 2016.

Mit Heiko Schinkitz

Dienstag, 21. Februar, 14.00 Uhr

Herr Vogel berichtet aus seinem Leben - Teil 2: ab 1945

Dienstag, 28. Februar, 14.30 Uhr

Fasching mit Herrn Kaltermann „Eine Seefahrt, die ist lustig“

Dienstag, 7. März, 14.30 Uhr

Tanz mit Duo Rosenherz

Dienstag, 14. März, 14.00 Uhr

Aktuelles aus der Stadtpolitik mit Dr. Heidi Becherer (SPD)

und Dietmar Berger (LINKE)

Dienstag, 21. März, 14.00 Uhr

Kita „Sausewind“ zu Gast

Dienstag, 28. März, 14.30 Uhr

Tanz mit Herrn Grubert

Dienstag, 4. April, 14.30 Uhr

DIA-Vortrag „Wanderung von Görlitz nach Aachen“

mit Herrn Carlowitz

Dienstag, 11. April, 14.00 Uhr

Osterbrunch

Dienstag, 18. April, 14.30 Uhr

Melodien mit Frau Benedix

Dienstag, 25. April, 14.30 Uhr

Tanz mit Herrn Grubert - 20 Jahre Tanz/Live-Musik

- zu dieser Veranstaltung begrenztes Platzangebot -

Mittwoch, 26. April

Jubiläums-Veranstaltung - mit Einladung: 20 Jahre Englisch-

Club und 15 Jahre Internet-Kabinett

## Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen

### Montag und Donnerstag

PC-Kurs (Uhrzeit nach Vereinbarung, 3 Euro/h)

Telefon - PC-Kurse: 0371/56074201 oder 0371/27570307

### Montag

Skat (ab 13.00Uhr), 2 Euro

Bingo, Gedächtnistraining, Seidenmalen (nach Bedarf)

oder Spaziergänge (ab 14.00Uhr) je 1 Euro

### Dienstag

10-12 Uhr Englisch für Fortgeschrittene - Anmeldung erforderlich

### Donnerstag

Gymnastik (9.00Uhr, 4,50 Euro)

Spielnachmittag (ab 11.00Uhr, 1 Euro)

### Einmal monatlich – freitags

10-12 Uhr Bowling - Telefonische Anmeldung

Unsere Begegnungsstätte Leimtopf“ e.V. ist erreichbar:

Ulbrichtstraße 4 | 09126 Chemnitz

Internet: <https://www.begegnungsstaette-leimtopf.de>

Telefon: 0371/56 07 90 10

Sächsischer Verband für Jugendarbeit  
und Jugendweihe e.V. lädt ein:

## Modenschau „Jugend-Mode-Mix“ in der „Galerie Roter Turm“ am 4. Februar, 14 Uhr

Als Models bereiten sich darauf 21 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren vor. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Centermanagement, zahlreichen Geschäften und weiteren Partnern.

Folgende Geschäfte sind in diesem Jahr dabei:

- Orsay
- Esprit
- Olymp & Hades
- Street One
- Colloseum
- Sympatico
- Peek & Cloppenburg
- Schuhhof
- Leiser
- Schneideratelier Grätz
- Dietz Coiffeur
- Douglas

Die kulturelle Umrahmung haben Show-Gruppen des Spornensembles Chemnitz, der Breakdancer vom Kraftwerk e.V. sowie der Tanzschule Köhler-Schimmel übernommen. Für interessierte Eltern ist der Verein an einem Stand vertreten. Spätentschlossene können sich dort gern noch über die Jugendweihen im Jahr 2017 und 2018 informieren. Außerdem beginnt dort offiziell der Eintrittskartenverkauf.

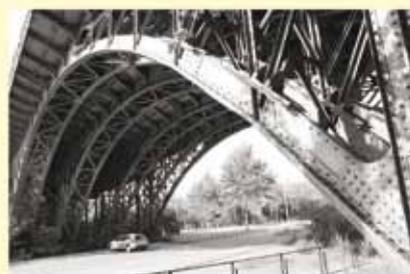


Vortrag zur Ausstellungseröffnung

## Viadukt

von Stephan Weingart

Stadtteiltreff Reitbahnviertel  
Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz



23. März 2017

17:00 Uhr



**Wichtiger Termin:  
Heute schon vormerken**

## FRAGESTUNDE

**an die Vertreter der Parteien  
des Chemnitzer Stadtrates  
rund um Themen des  
Wohngebietes Reitbahnviertel**

**30. März 2017  
17:00 Uhr**

**Reitbahnhaus  
Fritz-Reuter-Straße 10**

Organisiert von der Bürgerinitiative Reitbahnviertel



### Zu verkaufen:

Faltrad DAHON, ungebraucht, wegen Erkrankung  
zu einem Drittel des Neupreises zu verkaufen.  
Weitere Informationen unter: 0163/3 62 50 63.

## FOTORÄTSEL

### Wer kennt sich aus?

In der letzten Ausgabe haben wir diese kleine Tafel mit der Aufschrift „Allgemeine Hochbaugesellschaft Düsseldorf“ gesucht. Sie befindet sich am



Kulturkaufhaus Tietz und Stephan Weingart konnte uns Interessantes darüber berichten: Auf die Allgemeine Hochbau-Gesellschaft mbH Düsseldorf gehen das Stahlbetonskelett und die Eisenbetonarbeiten des Tietz-Gebäudes (1913) zurück, die Allgemeine Baugesellschaft mbH (ABG) in Chemnitz wurde zuvor (1911) unter anderem vom Düsseldorfer Unternehmer Hermann Schöndorff gegründet, um dafür Grundstücke zu erwerben und zu verwerten. an der „Wiege“ des Tietz standen neben Hermann Schöndorff, dem Direktor der Firma Gebr. Schoendorff AG in Düsseldorf, auch verschiedene Persönlichkeiten aus Frankfurt/Main, so Sali Kaufmann, der Geschäftsführer der ABG in Chemnitz wurde. Der Architekt des "Tietz" Wilhelm Kreis stammt auch aus dem Rheinland und war zu dieser Zeit Direktor der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf.

### Und hier das neue Rätsel:

Wer weiß, wo diese gerade schneebedeckten Skulpturen zu finden sind und vielleicht sogar, wie sie heißen beziehungsweise was sie denn da machen?



Schnell schreiben an

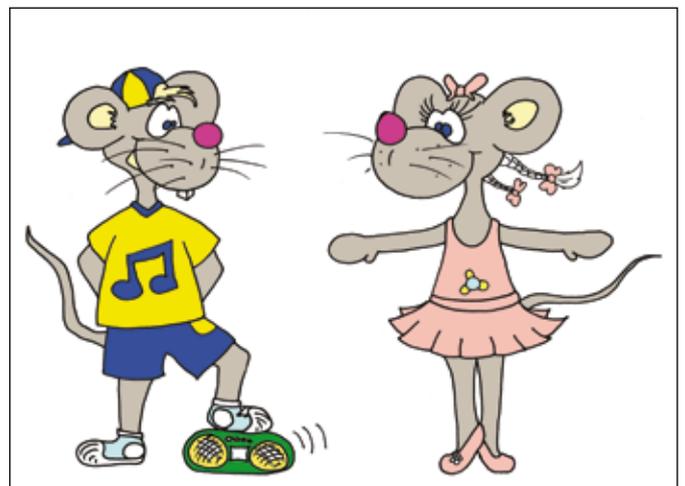
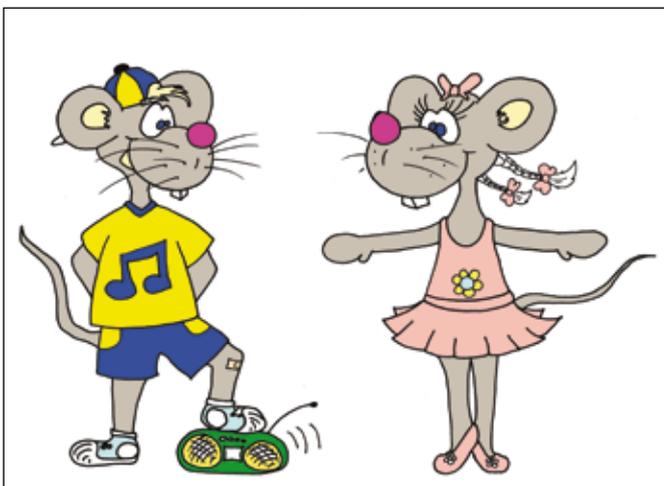
**Katrin.Guenther@awo-chemnitz.de**

oder **Stadtteilmanagement Reitbahnviertel**

**Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz**

Und ein Reitbahnviertel-Überraschungspäckchen gewinnen!  
Auflösung im nächsten „ReitbahnBoten“.

## Für Kinder zum Rätseln



Finde 10 Fehler!